

Maikäferfund No. 1 am Sonntag, 9. Mai 2021

Franz Kafka Die Verwandlung (Der Anfang einer wahren Maikäfergeschichte vom 9. Mai 2021)

Als Gregor am Sonntag aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt, auf dem harten Steinplattenboden des Hofes wieder. Er lag auf seinem panzerartig harten Rücken und sah, wenn er den Kopf ein wenig hob, seinen gewölbten, braunen, von bogenförmigen Versteifungen geteilten Bauch. Seine vielen, im Vergleich zu seinem sonstigen Umfang kläglich dünnen Beine flimmerten ihm hilflos vor den Augen. »Was ist mit mir geschehen?«, dachte er. Nicht nur die Beine, auch die Gedanken flimmerten in seinem winzigen Insektenhirn. Sie liefen Amok. Ein Flimmern, ein Glühen. Er spürte nur noch wie er sanft aufgehoben, weggetragen und wie eine seltene Trophäe auf ein saftiges grünes Kraut gesetzt wurde. Ein Blitz durchfuhr ihn, dann spürte er rein gar nichts mehr... Ein paar Sekunden später rauschte eine WhatsApp durch den Äther. „Es gibt keine Maikäfer mehr! Oder doch noch?“



Maikäferfund No. 2 vom 10. Mai 2021

Regentag! Die Treppenstufen sind nass - da liegt er, ein Maikäfer! Lebt er noch? - Es ist definitiv nicht seine Tageszeit - träumt oder wacht er? Ich muss weiter... sause die Treppe runter, doch der dicke Brummer geht mir nicht aus dem Sinn. Es ist Abend: Lebt er noch oder war er am frühen Morgen bereits tot?

Er:

*... "Einmal noch schliesse ich die Augen, um hinabzusteigen in die Dunkelheit." Lange blieb er so, ruhig und friedevoll ging der Atem durch seine Brust, durch die Lagerstatt seiner Seele. Als er die Augen wieder öffnete, sah er eine Welt, von der alle Schleier abgefallen waren. Es war die Welt, die er immer in seinem Herzen getragen hatte, immer bereit, Gestalt zu werden, die aber erst zu leben beginnen konnte, wenn man sich mit ihr vereinigte, wenn ihr Puls gleich wurde dem Schlagen des eigenen Herzens. ...*

*aus Henry Miller. Das Lächeln am Fusse der Leiter (Stufen)*